

MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 41.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 28. Oktober 1895.

Vierteljährlich 2½ Mark.

41. Jahrg.

Neue Stoffe für Gesellschaftstoiletten etc.

Nachdruck verboten.

In den neuen Seiden- und Sammetstoffen macht sich eine fast raffinierte Farbenmalerei geltend. Besonders prunkvoll wirken die wunderschönen, schweren Seidenstoffe im Geschmack des Zeitalters Ludwigs XV. Auf hellem Grunde weisen sie farbenprächtige Blumen auf, die bald vereinzelt, bald in graziosen Gewinden erscheinen. Sie erscheinen besonders reizvoll auf weißem, chamois, matrosa und blauem, sowie auf nilgrünem Grunde. Die Muster sind in scharfen Konturen der meist aus weißer Seide bestehenden Kette aufgedruckt und erhalten ihr herrlich leuchtendes Kolorit erst durch den farbigen Schuß. Sehr apart wirken z. B. auf nilgrünem Grunde rot und orange schattierte Nelken in natürlicher Größe, die sich mit ihren lanzettförmigen, frischgrünen Blättern von dem zartschimmernden Grunde mit täuschender Natürlichkeit abheben. Ganz prächtig ist auch ein Stoff mit ziemlich bedecktem, atlasglänzendem, weißem Grunde, aus dessen grünem Blattwerk weiße, naturgroße Narzissen, sowie Dolden blauen und violetten Ritterspornes emportauchen. Andre Stoffe tragen auf hellfarbigem, mit großen Chinablumen bedecktem Grunde ein Lebermuster aus weißem Sammet, dessen feine Blätterranken sich in unregelmäßiger Musterung über den Stoff ausbreiten.

Ganz und gar chinierte Muster sehen aus, als blicke man in eine tropische Blätterwildnis, aus der große, farbenglühende Blüten hervorleuchten. Für ältere Damen giebt es Stoffe im chinesischen Geschmack, die auf gelbem, metallisch glänzendem Grunde bronzefarbene Blätter und bunte Blüten tragen, während Seidenstoffe mit farbigem Grunde und weißem Chinemuster nur von jüngeren Damen getragen werden können. Diese Muster stellen große, von Schleifen gehaltene Gewinde, sowie einzelne Blüten dar und sehen besonders hübsch auf Rot, Blau, Grün und Violett aus.

Zu den für jüngere Damen passenden Stoffen gehören auch herrliche, mit Rosen in natürlicher Größe durchwirkte Damastgewebe in Rosa und Weiß. Zuweilen zieht sich ein liches Grün hindurch, durch das die Kelchblätter der Rosen und Knospen gebildet werden. Die eigenartigen Stoffe mit echt japanischer Musterung eignen sich weniger für ganze Kleider, sondern finden mehr für Blusen und Einzüge Verwendung.

In dunklen Stoffen sehen wir eine höchst originelle Neuheit: auf schwarzem oder dunkelblauem Grunde eine Art großer Farneblätter, deren einzelne Blättchen durch eine reliefartige Umrandung der Grundfarbe bezeichnet und innerhalb dieser Umrandung mit irisierender Seidenmusterung ausgefüllt sind, sodaß es aussieht, als sei jedes Blatt im Durchbruch mit farbiger Unterlage hergestellt. Ebenso eigenartig sind Seidenstoffe mit schöngetöntem, dunkelfarbigem Ripsgrund, die mit schwarzer, spizenähnlicher Atlasmusterung durchzogen sind, aus der ab und zu hell chinierte Blumen hervorleuchten. Für einfarbigen Damast sind meist große Muster gewählt, die in den schweren, tiefen Falten der modernen Toilette zum besten Ausdruck gelangen.

Schwarzgrundige und farbige, in Atlas und Rips gestreifte Stoffe tragen auf den gerippten Streifen blizende Punkte und feine Karos in scharf abstechender Farbe, wie Schwarz mit Smaragdgrün oder Rubinrot, Blau mit Orange, Violett mit Goldgelb. Andre hauptsächlich zu Devants u. dergl. zu verwendende Gewebe zeigen zwischen farbigen Seidenstreifen schwarze, mit buntem Chinemuster bedruckte Sammetstreifen.

Für kleine Gesellschaften und Theater wird gern Changeant getragen, ebenso Chamäleonstoffe in reizvoller Farbenstellung und mit zierlicher Damastmusterung, ferner gestreifte schwarze und farbige Seidenstoffe, die innerhalb der Streifen etwa erbsengroße, wie blizende Steine wirkende, bunte Punkte aufweisen.

Die Sammete, die jetzt vielfach zu ganzen Kleidern verarbeitet werden, sind von wirklich berückender Farbenpracht. Häufig sind sie gaufrirt, wodurch sie immer neue, stets wechselnde Lichtwirkungen erzeugen. Das Auge eines Dizian würde sich an den Farbenharmonien erfreuen, mit denen zur Zeit die Industrie die Damentoilette übersättigt.

Zu Blusen sind die hübschen Baumwollensammete bestimmt, die auf dunklem oder hellem Grunde eine schattierte Musterung tragen oder mit kleinen Blüten übersät sind. Vielfach ist der Grund spiegelartig, was bei hellen Farben, wie Rosa, Hellblau, Grün u. dergl. sehr hübsch aussieht. In diesem Sammet sieht man auch viel orientalische Muster, die den ganzen Grund überziehen.

Während die schweren Seidenstoffe prächtig und würdevoll erscheinen, verkörpern die für junge Mädchen bestimmten die ganze Frische und Anmut der Jugend. Da giebt es die leichten, weißen, gaufrirten Seidenstoffe, die ganz mit scharf ausgeprägten, bunten Blütenranken und einzelnen Blumen übersättigt sind; ferner Stoffe, die nur einzelne Blüten im Pompadourgeschmack zeigen, und wieder andre, die auf glatten und gaufrirtem Crêpe de Chine stilisierte Blumenmuster aufweisen. Ebenso reizvoll sind die schon für Balltoiletten bestimmten, mit leichten, kleinen Blüten übersäten duftigen, cremefarbenen Gazestoffe. Ungemein wirksam sind auch die Stoffe aus weißem oder goldgelbem Seidencrepon, die in der That ganz silbernen und goldnen Gewändern gleichen.

Ueber die Formen der Kleider, die wir schon wiederholt besprochen haben, bemerken wir nur noch, daß Stoff und Façon stets in Zusammenhang stehen müssen. Die großen Muster gestatten, sollen sie zur Anerkennung gelangen, keine kleinliche Verwendung. Deshalb sehen wir sie meist auch nur in den großen, vornehmen Falten des Rockes und der Ärmel, während die Taillen mit Gaze, Tüll, Spitzen und dergl. bedeckt sind und höchstens ein paar aufliegende Falten des Stoffes tragen.



Nr. 1 und 2. Cape aus Astrachanpelz, mit Tuchapplikation, sowie Toquehütchen aus Sammet.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

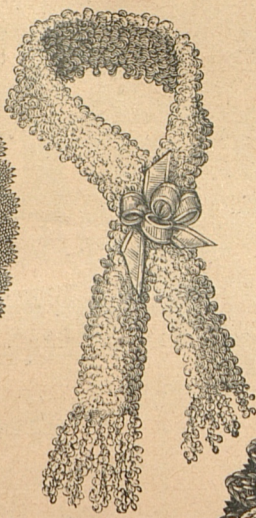
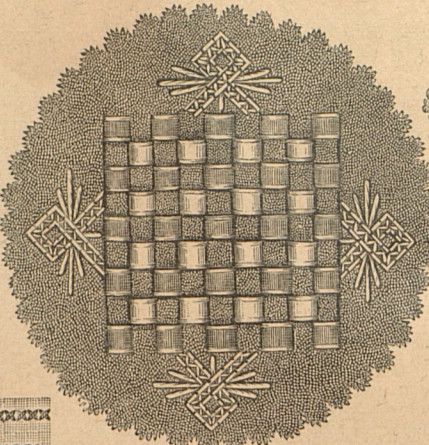
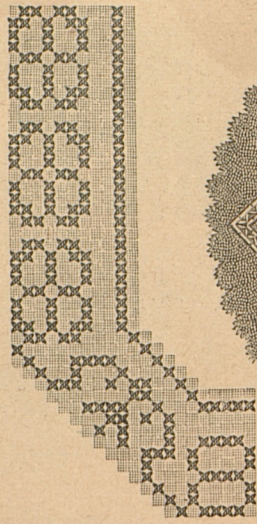
S. v. B.

Weihnachtsarbeiten für Kinder.

Nr. 3. Deckchen als Untersatz für Vasen etc. Flecht- und Ausnäh-Arbeit.

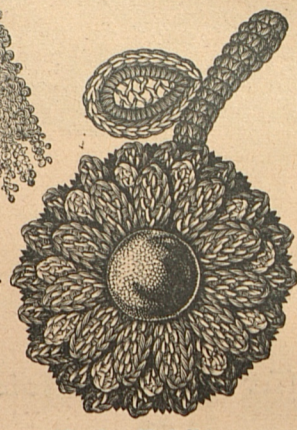
Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 42.

Das 22 Cent. große, in gezähnte Bogen ausgeklagene Deckchen aus olivfarbem Tuch wird in der Mitte, etwa 10 Cent. im Quadrat, in 1 Cent. breite Streifen geschnitten, durch die gleichbreites, abwechselnd hellgrünes und goldgelbes Atlasband zu leiten und auf der Rückseite zu befestigen ist. Die Vorzeichnung der leichten Stickerei hat man nach Fig. 42, wie ersichtlich, zu übertragen, das Muster zu perforieren und mit Silofelleide in den entsprechenden Farben mit losen Stichen auszunähen; ein leichtes Futter vervollständigt die hübsche Arbeit. [72,678]



welche keine Garn- und Stoffreste in beliebigen Farben verwendet werden können, häkelt man für ein Blütenblatt der oberen Reihe (am Original) mit cremefarbenem Garn 7 Um., 1 f. M., 3 St., 1 h. St., 1 f. R. in die 6. bis 1. dieser Um., arbeitet dann mit hellblauem Garn ein gleiches Blatt und wiederholt diese beiden Blätter abwechselnd noch 3mal; 18 gleiche, mit terracotta-farbenem Garn auszuführende Blätter ergeben den äußeren Rand. Für den Stiel häkelt man

mit olivfarbem Garn in 4 zur Rundung geschlossene Um. je 1 f. M., dann um jede M. 2 f. M. und hierauf stets 1 f. M. um jede M., arbeitet den Stiel etwa 8 Cent. lang und spitzt ihn zu. Das Blatt besteht aus einer 3 Cent. langen, mit olivfarbem Garn in f. M. umhäuften Rappform, deren Inneres im Kreuznähtisch mit Goldfaden gefüllt wird; mit gleichem Faden häkelt man 1 f. R. in jede M. und befestigt dann das Blatt am Stiel und dieses am Tuchteil. [72,677]



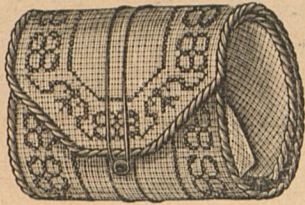
Nr. 6. Nadelkissen mit Häkelarbeit.

Nr. 5. Gehäkelter Shawl.

Erforderliche Wolle: 65 Gramm.

(Abkürzungen siehe S. 488.)

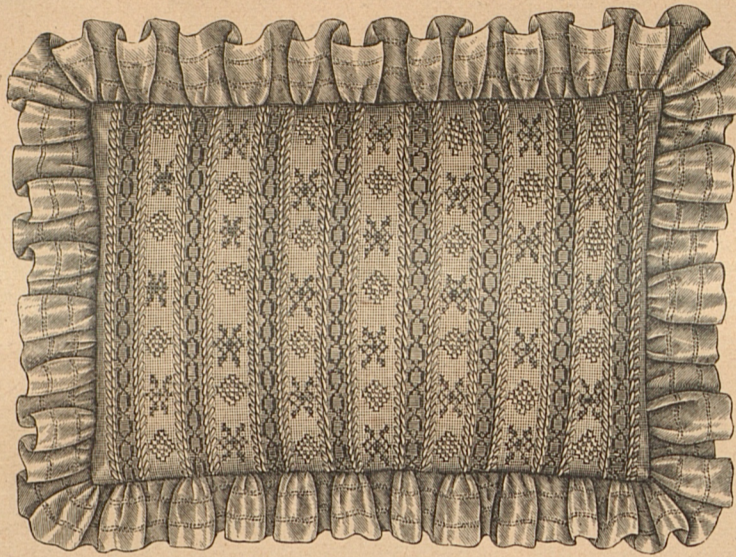
Nur geringe Kenntnisse der Häkelkunst erfordert der hübsche, etwa 100 Cent. lange, mit Straußenwolle und einer Holz-nadel von etwa 2 1/2 Cent. Umfang der Quere nach hin- und zurückgehend gearbeitete Shawl, der auf einem Anschlag von 9 M. wie



Nr. 3. Deckchen als Untersatz für Vasen etc. Flecht- und Ausnäharbeit.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 42.

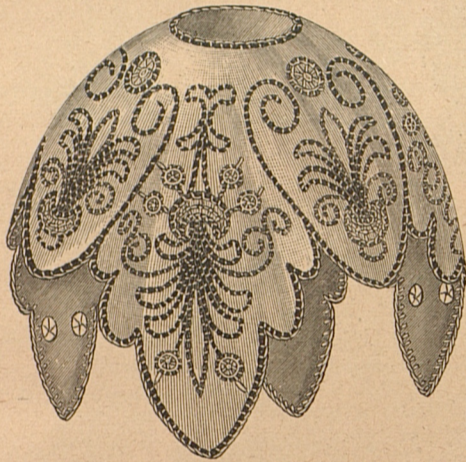
Nr. 4. Mustervorlage zu Nr. 7.



Nr. 8. Kissen aus Leinen und Cigarrenbändchen mit Kreuzstichverzierung. (Hierzu Nr. 16.)

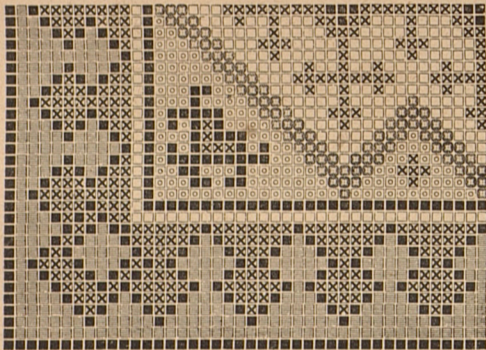
Nr. 7. Kragentasche mit einfacher Kreuzstichstickerei.

(Hierzu Nr. 4.)



Nr. 9. Lampenschleier mit leichter Stickerei.

Schnitt und Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 87.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelgrün, □ Hellgrün, ▨ Dunkelraise, □ Hellraise, □ Mode, □ Hellblau.

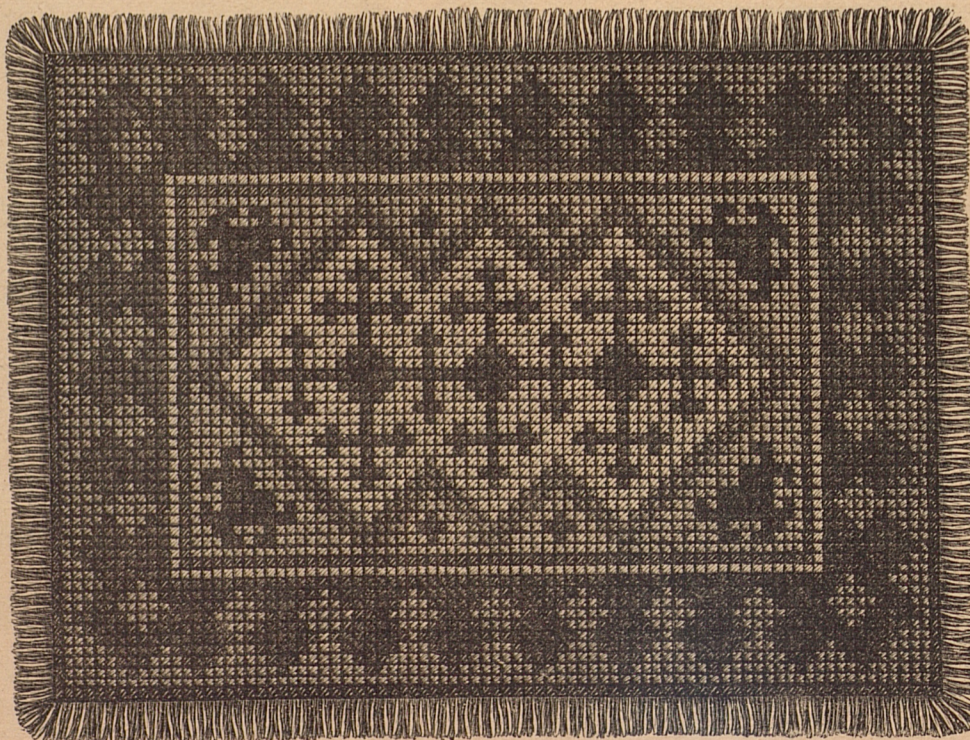
Nr. 15. Mustervorlage zu Nr. 17.

folgt hergestellt wird, 1. Tour: Die nächste M. übg., 1 f. M. in jede M. — 2. Tour: 1 Um., 1 f. M. in das vordere Glied jeder M. Bis zur erforderlichen Länge arbeitet man nun stets die 2. Tour, schlingt dann, den Streifen zur Hälfte der Breite zusammenlegend, die 1. M. der letzten M. an und arbeitet für die Franse 4mal abw. 11 Um., 1 f. M. um die nächste M. beider Hälften, begrenzt die andere Querseite in gleicher Weise und verbindet die beiden Längsseiten mit überwindlichen Stichen, wobei der Faden zur Erzielung der Rundung etwas einzuhalten ist. Etwa 20 Cent. weit vom untern Rande entfernt hat man einen Patenthaken und eine Dese, sowie eine Moirébandschleife zu befestigen. [71,859]

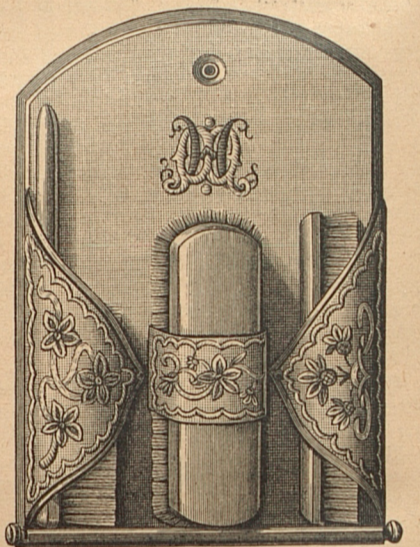
Nr. 6. Nadelkissen mit Häkelarbeit.

(Abkürzungen siehe Seite 488.)

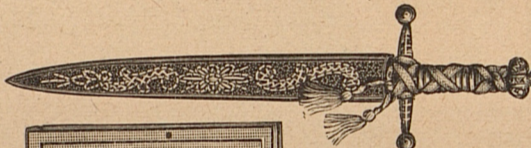
Allerliebste ist das Nadelkissen in Form einer Kiefenaster, deren einzelne Blütenblätter mit verschiedenfarbigem Kofotogarn gehäkelt, im Fischgrätenstich mit Goldfaden verziert und einem bogig gezähnten, etwa 9 Cent. großen, runden Teil aus farbigem Tuch aufgesetzt sind. Die Mitte der Blüte bildet ein kleines Atlaskissen; ein gehäkeltes, mit einem gleichen Blatt versehener Stiel ist dem Tuchteil von der Rückseite aus gegenständig. Zur Herstellung der Blüte, für



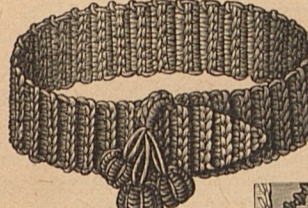
Nr. 17. Fussdecke mit Mosaikstickerei. (Hierzu Nr. 15.)



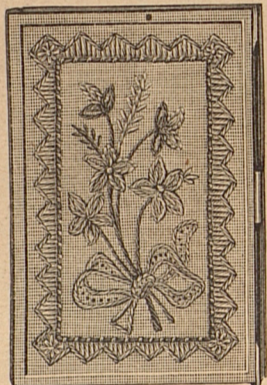
Nr. 12. Bürstenhalter im englischen Geschmack.



Nr. 10. Papiermesser mit Stickerei.

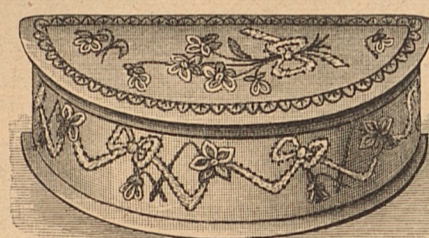


Nr. 11. Gehäkeltes Hundehalsband.



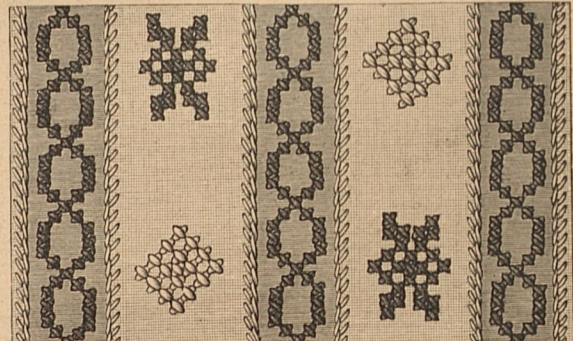
Nr. 13. Notizbuch im englischen Geschmack.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 41.



Nr. 14. Toilettenkästchen im englischen Geschmack.

Schnitt und Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 85 und 86.



Nr. 16. Teil der Stickerei zu Nr. 8. 2/3 der Originalgröße.

Nr. 7 und 4. Kragentasche mit einfacher Kreuzstichstickerei.

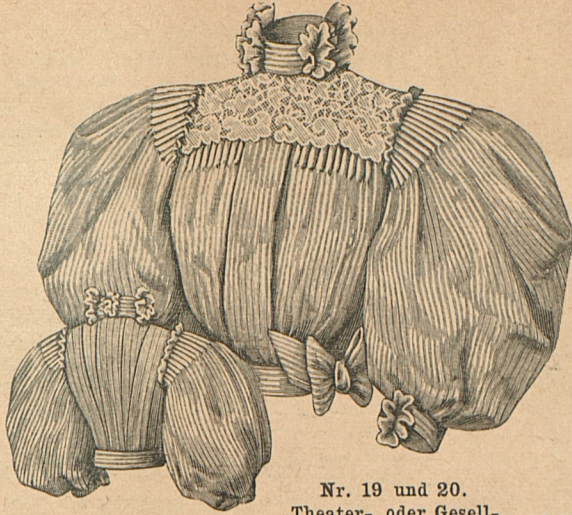
Zur Herstellung derselben schneidet man aus gelbem Wollstoff einen 53 Cent. langen, 16 Cent. breiten Streifen und verziert ihn an der einen Quer-, sowie an den Längsseiten mit einem gestickten Börtchen, welches mit starkem, rotbraunem Garn oder gleicher Seide nach Abb. Nr. 4 im Kreuzstich über je ein Stoffquadrat ausgeführt wird. Längs des freien mittleren Teils kann auf dem Ueberschlag das Wort „Kragen“ gestickt werden; die Querseite ist der Stickerei entsprechend abzuschragen und der Streifen mit grauem Satin zu unterfüllern. Hierauf schneidet man für die Seitenwände je ein 12 Cent. breites, 17 Cent. langes Oval aus Ober- und Futterstoff und näht die größere Hälfte desselben, dem Längsrande des Streifens, von dem geraden Querrande aus, etwa 26 Cent. lang gegen, während die andere Hälfte als Klappe nach innen umgelegt wird. Zuletzt umrandet man die Tasche mit starker, rotbrauner Seidenschnur und bringt 22 Cent. von der geraden Querseite entfernt einen Knopf, sowie an der abgeschragten Seite eine etwa 30 Cent. lange Gummischlurfschlinge an. — Für Manschetten ist die Tasche in gleicher Weise herzustellen, nur schneidet man den Streifen 19, die Seitenwände je 13 Cent. breit. [72,685]

Nr. 8 und 16. Rissen aus Leinen und Cigarrenbündchen mit Kreuzstichverzierung.

In hübscher Weise sind gelbe, 1 3/4 Cent. breite Cigarrenbündchen zur Garnitur des 36 Cent. langen, 32 Cent. breiten Rissens aus grauem Leinen verwendet. Diese werden dem Leinen für die Vorderseite des Rissens in 2 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen, in vertikaler Richtung zunächst aufgehftet und dann an beiden Seiten, wie auf Abb. Nr. 16 ersichtlich, mit schrägen Länguettenstichen von goldgelber Kordonneseide festgenäht. Hierauf heftet man dem Teil feinen, unabgetheilten Kanevas auf (9 Fäden desselben müssen 1 Cent. Breite ergeben) und führt dann die Stickerei nach Abb. Nr. 16 im Kreuzstich über 2 Fäden Höhe und Breite aus, und zwar das Börtchen auf dem Band mit dunkelgrüner, die Figuren auf dem Stoff abwechselnd mit gleicher und gelber, geteilter Filofelleseide, worauf die Kanevasfäden vorsichtig zu entfernen sind. — Für die dem Rissen gegenzunähernde, dicht eingekräuselte Frisur werden vier Bündchen mit überwindlichen Stichen von gelber Seide verbunden; die Frisur erfordert 32 Bündchen. [72,656]



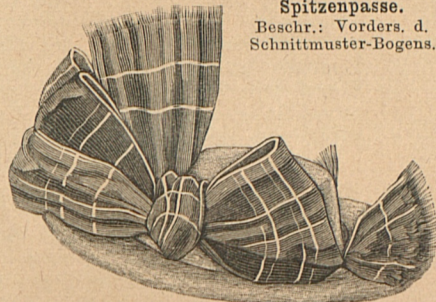
Nr. 18. Hut aus Filz und chinierem Sammet.



Nr. 19 und 20. Theater- oder Gesellschaftsbluse mit Spitzenpasse. Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 22. Kapotte mit Spitzen- u. Bandgarnitur. Schnitt und Besch.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 81 und 82.



Nr. 21. Filzhut für Mädchen von 10—11 Jahren.



Nr. 23. Hochstehender Kragen aus Atlas und Federn. Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 24. Kleid mit Schosstaille und heller Weste. Schnitt und Besch.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 43—53.



Nr. 25 und 26. Paletot mit vierteiligem Aermel, sowie Hut für Mädchen von 11—12 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 29—36.

Nr. 9. Lampenschleier mit leichter Stickerei.

Schnitt u. Mustervorzeichnung: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 87.

Der Lampenschleier aus goldgelber Pongeseide ist mit einer mit roter cable-silk in drei Schattierungen ausgeführten, leichten Stickerei geschmückt. Man überträgt nach Fig. 87 mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 9 die Vorzeichnung der Stickerei auf einen etwa 50 Cent. großen Stoffteil und näht den Konturen gemäß, die cable-silk mit Ueberjangstichen von Kordonneseide auf, wobei Anfang und Ende der Fäden nach der Rückseite zu leiten sind. Den oberen und unteren Rand, sowie die halbmond- und kugelförmigen Figuren hat man jedoch mit Länguettenstichen zu begrenzen, den Stoff innerhalb der Figuren fortzuschneiden und daselbst mit Goldfäden kleine Mädchen auszuführen. [72,675]

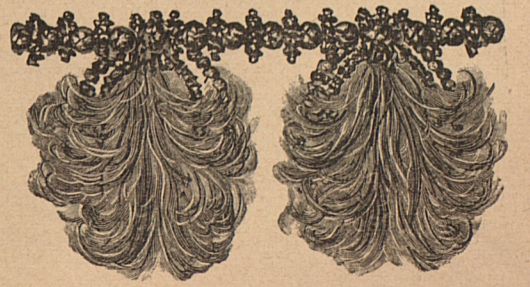


Nr. 27. Morgenkleid aus türkisch gemustertem Velvet. Rückansicht, sowie Schnitt und Besch.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 54—59.

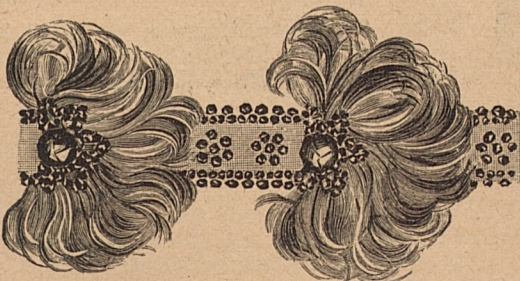
Nr. 12—14. Bürstenhalter, Notizbuch und Toilettenkästchen im englischen Geschmack.

Schnitt und Mustervorzeichnungen: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 41, und Rückf. Nr. XVIII, Fig. 85 u. 86.

Die hübschen, zierlichen Gegenstände sind aus starkem Karton gefertigt und teils mit hellblauem, teils mit blaßrosa englischem Leinen bekleidet, das, wie ersichtlich, mit Stickerei verziert wird. Die oben abgerundete Rückwand des Bürstenhalters Abb. Nr. 12, welche unten mit einer Rolle abschließt und mit einer Dese zum Anhängen versehen ist, zeigt ein gesticktes Monogramm. Die dreieckigen Seitenteile, sowie die mittlere Spange zum Halten der Bürsten schmückt je eine einfache Stielstichstickerei aus Seide. Die über leichter Wattenaufgabe befestigte Stickerei des 14 Cent. hohen, 9 Cent. breiten Notizbuches Abb. Nr. 13, dessen hintere Deckelhälfte mit blauem Glanzpapier überzogen ist, wird nach der Vorzeichnung Fig. 41 auf blauem Leinen mit Seide oder Garn ausgeführt. Den geraden Rand der in Hellblau zu stichenden Außenbordüre arbeitet



Nr. 29. Bordüre aus Perlpassementerie und Federn, zur Garnitur von Garderobegegenständen. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 28. Bordüre aus Perlpassementerie und Federn, zur Garnitur von Garderobegegenständen. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 32. Kleid für Mädchen von 7-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 20-25.

man im Schürstich (siehe Abb. Nr. 7 in Nr. 39), die äußeren Bäckchen jedoch, welche mit losen Stichen, sowie an den Ecken je mit einem Smyrnastich zu füllen sind, im Stielfisch; mit diesem Stich stellt man auch Blätter und Stiele in Graugrün, die Blüten in verschiedenen Gelb, sowie graugrünen Knötchenstichen als Staubfäden, die Schleife in Hellgrün und dunklerer Knötchenstichfüllung her; an der hinteren Dedelhälfte befindet sich ein durch eine Spange gehobener Bleistift.

In ähnlicher Weise wird die Stickerei des niedlichen, halbkreisförmigen Toilettenkästchens Abb. Nr. 14, das innen in fünf, nach der Mitte der Rückwand strahlenförmig zusammenlaufende Fächer geteilt ist, hergestellt und über leichter Wattenaufgabe befestigt. Fig. 85 des Schnittmuster-Bogens giebt die Vorzeichnung, sowie gleichzeitig die Form für den 1 Cent. breit übergreifenden Dedel, Fig. 86 für den 6 Cent. hohen Rand; der Boden ist in der Form des Dedels, jedoch etwas kleiner zu schneiden. [72,600]

Nr. 17 und 15. Fußdecke mit Mosaikstickerei.

Die Decke wird im Flachstich mit Sudanwolle in Mosaikstickerei nach Abb. Nr. 15 auf hartem, unabgeteiltm Kanavas gearbeitet, wobei für jede Zeile etwa ein 1 Cent. großes Quadrat mit schrägen Flachstichen zu füllen ist, doch hat man zur leichteren Ausführung der Arbeit zunächst sämtliche Quadrate mit schwarzer Wolle im Steppstich vorzuziehen. Eingetragene Frauen, sowie ein Futter aus grauem Seinen vervollständigen die Decke. — Die Quadrate können auch im Kreuz- oder Smyrnastich gefüllt werden. [72,601]

Nr. 18. Hut aus Filz und gehirntem Sammet.

Zur Garnitur des Hutes aus dunkelblauem Filz ist blau und grün gehirnter Sammet verwendet. Der Hut hat eine breite Krempe, die zu beiden Seiten der hinteren Mitte hochgeschlagen und dieselbe durch die über die Krempe geführte Sammetgarnitur gehalten wird. Der Sammet ist schräg geschnitten, vorn faltig, an den Seiten in Schlingen arrangiert und an der linken Seite wieder über die Krempe zurück nach dem hinteren Kopfrand geführt, während an der rechten Seite sich dem Arrangement zwei weiße Sammetrosen anschließen. In dem Schlingenarrangement der linken Seite ist ein weißer Reiter angebracht. [72,602]



Nr. 33. Kostümpelerine mit angeschnittenem Mediziskragen. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV Fig. 79 und 80.



Nr. 30 und 31 für Mädchen. Schnitt, Muster, Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, 70-75.



Nr. 34. Paletot aus Tuch mit Pelzgarnitur, für junge Mädchen. (Hierzu Nr. 45.) Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.

Tollfalte ist aus einem Einsatz und zwei je 7 Cent. breiten Batiststreifen zusammengesetzt, die an den Längenseiten mit Spitze begrenzt sind. Die Patten sind je 13 Cent. lang, oben 4, unten 9 Cent. breit und in der Mitte, sowie am Außenrande mit Einsatz verziert, dem sich eine Spitze anschließt. Für den Steifträger ist ein schräger, 2 1/2 Cent. breiter Batiststreifen verwendet, der oben mit Einsatz und Spitze, unten nur mit der Spitze begrenzt ist.

Der elegante, fleischige Hut Abb. Nr. 39, der glatt mit olivfarbnem Sammet besetzt ist, hat eine gerade, mit Seidenband umrandete Krempe, die, an den Seiten einbiegend und dazwischen hochgebogen, den Kopfrand hinten frei läßt, wodurch der Hut eine höchst aparte Form erhält. Für die Garnitur ist 16 Cent. breites, blau, grün und rot changeant Seidenband verwendet, das vorn eine volle Nolette bildet, von der aus zwei Enden faltig um den Kopfrand geführt sind. Letztere legen sich an beiden Seiten leicht puffig gegen die Krempe und werden dazwischen durch einen Sammetknoten gehalten. Den noch freien hinteren Kopfrand deckt eine große, hochstehende Bandschleife, in deren Knoten drei, sich über das Haar legende, kurze, blaue Straußfedern befestigt sind.

Der, wie ersichtlich zu tragende oder auch nach Versehen schnurartig zu kreuzende Kragen Abb. Nr. 40 aus weichem Batist ist am Außenrande mit einer 12 Cent. breiten, gelblichen Valenciennespitze begrenzt. Den Schnitt des Kragens giebt Fig. 37 des Schnittmuster-Bogens. [72,651]

Nr. 46-49. Kragen und Manschetten in norwegischer Leinenstickerei.

Die Arbeit wird auf weißem, starkfäbigem Seinen mit feinem Glanzgarn nach dem originalgroßen Teil Abb. Nr. 46, mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 48 und 49, erforderlich lang ausgeführt. Für die Karofiguren der schrägen Durchbruchreihen zieht man, 2 Cent. breit Stoff für den Saum stehen lassen, stets abwechselnd der Länge und Breite nach 4 Fäden aus, läßt 4 Webefäden stehen und durchstopft letztere im point de reprise, wobei, wie ersichtlich, je an einer Seite ein Picot



Nr. 35. Ausgeschnittenes Kleid mit Kreuzstickerei, für Mädchen von 3-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 76-78.



Nr. 41. Gesellschaftstoilette aus Seidenstoff, mit Passementiergarnitur. (Hierzu Nr. 61.) Schnittübersicht zum Rock Fig. I-IV, sowie Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 42. Gesellschaftsbluse aus tafelt changeant, sowie Krepprock. Verwendbare Schnittübersicht zum Rock: siehe Beschr. Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 37 und 38. Hut aus Filz, sowie Taillegarnitur für junge Damen.

Nr. 39 und 40. Hut aus Sammet, sowie Fichukragen für junge Damen. Schnitt zum Kragen: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 37.

Nr. 21. Filzhut 10-11 Jahren.

Der große Hut aus hellmoderfarbnem Velud vorn leicht hochgebogener Krempe hat eine Garnitur aus 17 Cent. breitem, schottisch variiertem vorn zu einer großen Schleife mit drei Schlingen und einem Ende, die ein Knoten fest umschlingende Mitte des Hutes ziert ein durch einen Knoten gehaltenes, 22 Cent. langes Bandende. Zur 1/2 Meter Band erforderlich. [72,647]

Nr. 36-40. Hüfte aus Filz und Sammetgarnitur und Fichukragen für junge Damen. Schnitt zum Fichukragen-Bogens, Nr. V, Fig. 37.

Aus feinem, schwarzem Filz besteht das hier Abb. Nr. 36, dessen hochgebogene Krempe mit cremefarbener Tüllspitze überdeckt ist. Letztere der Krempe teilweise über und bildet an der linken Seite eine graziose Schleife. In dieser sind vier befestigt, von denen je zwei im Zusammenhang einen buntemalten Schmetterling von schwarzem

Sehr flott und originell erscheint der Hut aus dem Filz Abb. Nr. 37. Er hat einen flachen Kopf aus schmalen, geflochtenen Filzstreifen, sowie ein gebogene Krempe, die hinten 10 Cent. breit auseinandertritt und sich dazwischen gegen den Haarchangeant Seidenband, das bei der Garnitur der diesjährigen Winterhüte vielfach zur Anwendung ein reizvolles Farbenpiel auch stets hübsch wirkt, bildet — an unserm Original blau und grün für des Hutes. Das Band ist faltig um den Hutkopf gelegt, an beiden Seiten in volle Schleifen nach der Innenseite der Krempe geleitet. An der linken Seite schmücken den Hut außerdem zwei fliegende, kleine, grün schillernde Vögel, zwischen denen ein blauer Reiter emporsteht.

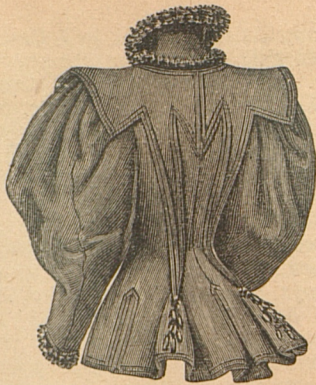
Weißer Batist, gelber, 1 Cent. breiter Paletot, 2 1/2 Cent. breite, frau angelegte Spitze bilden das Material für die ebenso neue wie fleißig, die aus fünf einzelnen Teilen, einer vordern Tollfalte und vier Patten, sowie einem mit diesen anschließenden Steifträger besteht. Die 7 Cent. breite



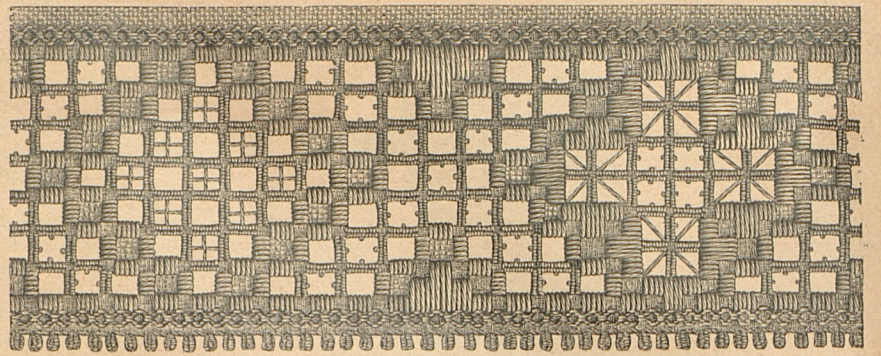
Nr. 43. Kleid mit vierteiligem Aermel, sowie gesticktem Gürtel und Kragen. Rückansicht, sowie Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 60-69.

Nr. 44. Kleid mit abstechender Blusentaille und gerafftem Aermel. Rückansicht, sowie Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 13-19.

ausgeführt wird. Die durchbrochenen Karos in der Mitte der beiden Musterfiguren hat man in gleicher Weise, nach Abb. je 12 und 16 Webefäden von den schrägen Durchbruchreihen entfernt, herzustellen und dann mit etwas stärkerem Garn die Schnittkanten der Durchbruchreihen je über 4, in der Mitte der einen Musterfigur der Abb. gemäß über 4 und 8 Webefäden zu umnähen, sowie die Flachstücke auf den festen Stoffdreiecken zwischen den schrägen Durchbruchreihen auszuführen; die Karos der Musterfiguren sind nach Abb. mit dreifachem Garn im Spigenstich zu füllen. Mit gleichem Garn arbeitet man alsdann für das begrenzte Börtchen nach Abb. Nr. 47 Kreuzstiche über je 4 Fäden Höhe und Breite und durchzieht hierauf, wie ersichtlich, zunächst die eine Hälfte, dann die andere Hälfte der Stiche, wobei die Nadel abwechselnd von unten und von oben um den Faden zu führen ist. Alsdann zieht man für die Picots am Außenrande, nach 2 Fäden Zwischenraum, der Länge nach 8 Fäden aus, durchstopft je 4 der lofen Quersfäden im point de reprise, legt sie hierauf längs der Mitte um und führt den Saum aus. — Die Garnitur wird mit Batistbündchen versehen, die beim Tragen nach der Rückseite umzulegen sind. [72,642]



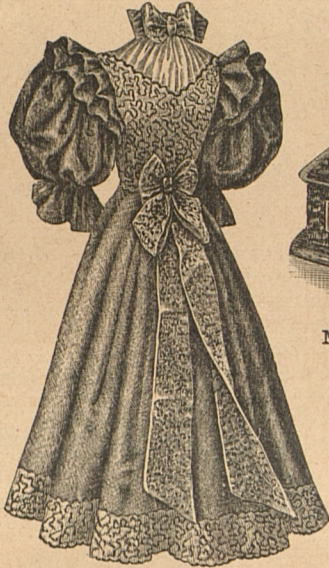
Nr. 45. Rückansicht zu Nr. 34.



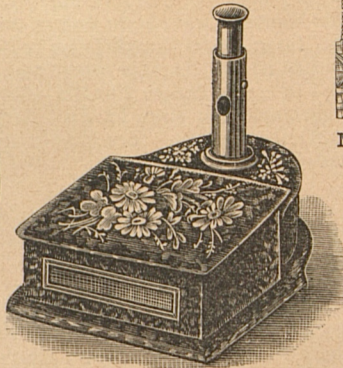
Nr. 46. Teil der Stickerei zu Nr. 48 und 49. Originalgröße.

Nr. 50. Cigarrenabschneider mit Malerei.

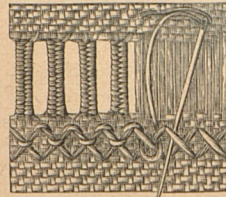
Der hübsche Cigarrenabschneider ist mit einem zur Aufnahme der Bündelhalter bestimmten Kästchen versehen, an dessen Vorderseite sich ein Bündelfreien befindet. Das Gestell des Cigarrenabschneiders ist mit dunklem, schildpattartig wirkendem Leder bekleidet und, wie ersichtlich, mit gemalten Blütenzweigen geschmückt. [72,424]



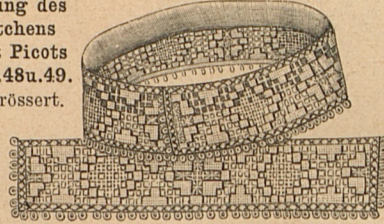
Nr. 51. Rückansicht zu Nr. 73.



Nr. 50. Cigarrenabschneider mit Malerei.



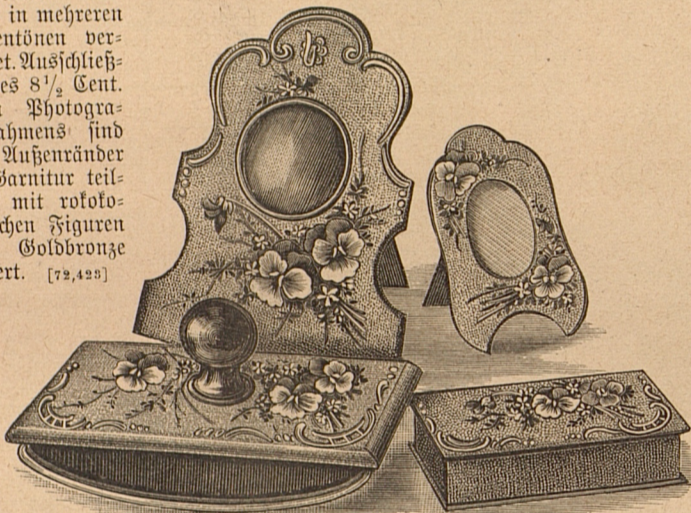
Nr. 47. Ausführung des Börtchens nebst Picots zu Nr. 48 u. 49. Vergrößert.



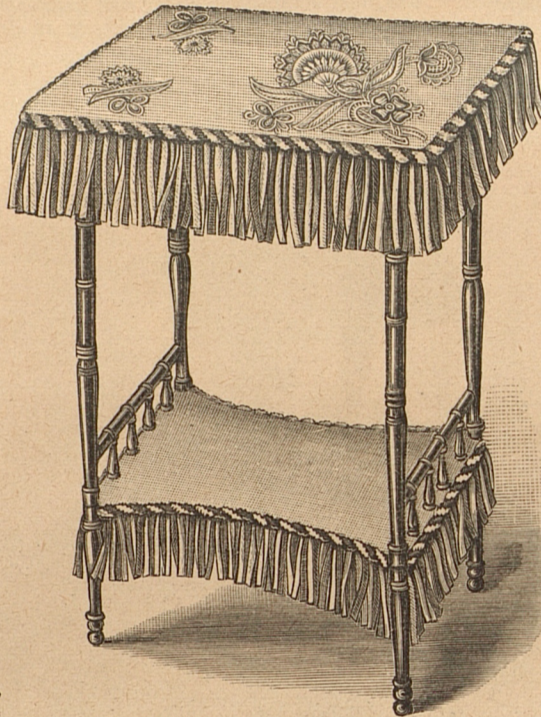
Nr. 48 und 49. Kragen und Manschetten in norwegischer Leinenstickerei. (Hierzu Nr. 46 und 47.)

Nr. 52—55. Garnitur für einen Schreibtisch.

Die zierlichen, mit sämlichem Leder bekleideten, in reizvoller Weise mit Malerei verzierten Gegenstände, ein Uhrhalter, ein kleiner Photographierahmen, ein Löscher und ein Markenlästchen schmücken, wie ersichtlich, in Wasserfarben mit verschiedenem Fraise und Blau, sowie Weiß gemalte Stiefmütterchenzweige, deren einzelne Blüten teilweise noch mit Gold umrandet sind; für die Gräfer ist Braun und Grün in mehreren Farbentönen verwendet. Ausschließlich des 8 1/2 Cent. hohen Photographierahmens sind die Außenränder der Garnitur teilweise mit rofotähnlichen Figuren von Goldbrunze verziert. [72,425]



Nr. 52—55. Garnitur für einen Schreibtisch.



Nr. 56. Tisch mit gestickter Bekleidung im englischen Geschmack. (Hierzu Nr. 58.) Mustervorzeichnungen: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 38 und 39.

Nr. 56 und 58. Tisch mit gestickter Bekleidung im englischen Geschmack.

Mustervorzeichnungen: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 38 und 39.

Die Abb. zeigt ein niedliches, 70 Cent. hohes Tischchen mit gedrehten, braunlackierten Füßen und einfachen weißen Holzplatten, von denen die obere 52 Cent. lang, 39 Cent. breit, die untere, nach innen geschweifte, nur 42 Cent. lang, 29 Cent. breit ist; die Platten hat man über Auflage von doppeltem Varchent mit bräunlichem, englischem Leinen bekleidet und dieses für die obere Platte, wie ersichtlich, mit gestickten Zweigen verziert. Mit hell- und dunkelbronzefarbener, geteilter Filofesseide, sowie mit der modernen weißen flamm-silk und mittelstarker Goldschnur führt man den größern Zweig nach der Vorzeichnung Fig. 38, sowie nach Abb. Nr. 58, die kleinern Zweige nach der Vorzeichnung Fig. 39 aus. — Für die Franse schneidet man aus weißem und bronzefarbenem, feinem Filzstoff je 2 Cent. breite, für die obere Platte 15, für die untere 11 Cent. lange Streifen, näht diese, in den Farben wechselnd und je zur Hälfte übereinanderliegend, an einem weißen Leinenbündchen fest und setzt dem obern Rande ein schmales, einem gleichen Leinenbündchen aufliegendes Börtchen auf, für das ein 1 Cent. breiter, gezählter, weißer Tuchstreifen um einen gleichen bronzefarbenen Streifen gewunden wird. In dieser Weise läßt sich jedes einfache, unscheinbare Holzstückchen zu einem hübschen Salonmöbel umgestalten. [72,457. 58]



Nr. 58. Grosser Zweig zum Tisch Nr. 56. Verkleinert.

Nr. 57. Theewärmer mit Stickerei und Malerei.

Mustervorzeichnung: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 40.

Der elegante Theewärmer ist aus hellolivfarbenem, in geschmackvoller Weise mit Stickerei und Malerei verziertem Filzstoff hergestellt, seitlich mit in Falten geordnetem, dunklerem Seidenplüsch bekleidet und mit Quasten, sowie farbiger Seidenschnur ausgestattet; ein mit Plüsch bezogener Bügel, sowie ein stark wattiertes Seidenfutter vervollständigen den Theewärmer. Man schneidet für diesen zunächst zwei je 27 Cent. hohe, 22 Cent. breite Filzstoffteile, überträgt die mit Fig. 40 gegebene Mustervorzeichnung je auf einen Teil und legt die Blätter der Blüten, sowie die Knospen mit rosa, die Stiele und Dornen mit grüner und brauner Gobelinfarbe in verschiedenen Schattierungen an. Alsdann näht man den Konturen der Stiele und Kelche olivfarbene, feine Chenille mit Ueberfangstichen von gleicher Seide auf, sticht die Blätter im ineinandergreifenden Blattstich mit gespaltener Filofesseide in dem verschiedensten Bronzebraun, sowie in, bis zur zartesten Nuance schattiertem Grün und führt die Ader der Blätter und die Dornen im Stielstich mit bronzefarbener Seide aus. Die leicht umgebogenen Blütenblätter hat man im Blattstich, die Ader und Knospen im Stielstich mit rosa Seide in verschiedenen Schattierungen zu arbeiten. Nach Vollendung der Stickerei



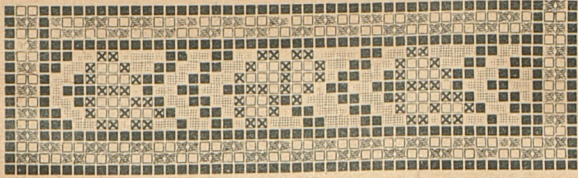
Nr. 57. Theewärmer mit Stickerei und Malerei. Mustervorzeichnung: Vorderd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 40

setzt man die Teile je auf ein gleich hohes, unten 37, oben 25 Cent. breites Satinfutter, näht dann die Teile am obern Rande zusammen und bekleidet sie seitlich mit einem in drei Falten geordneten, unten 18 Cent. breiten, oben bis auf 11 Cent. abgechrägten, 30 Cent. hohen Plüschteil, dessen oberer Rand etwa 5 Cent. breit mit olivfarbenem, leichtem Seidenfutter zu versehen ist. Hierauf verbindet man die Quersseiten je mit einem unten 7 Cent. breiten, keilförmig zugespitzten Teil aus Filzstoff und Futter, deckt die Verbindungsnahte mit Seidenschnur in den Farben der Stickerei, fügt dem Wärmer das wattierte Futter aus olivfarbener, leichter Seide ein und begrenzt den unteren Rand mit Schnur. Für den Bügel umwindet man einen etwa 26 Cent. langen Draht fest mit Watte, näht ihn dann einem Plüschstreifen ein und befestigt ihn zwischen den Plüschteilen; unterhalb des Bügels umbinde man die überstehenden Plüschteile mehrfach mit feiner Seidenschnur und bringt daselbst Quasten und Schnurschlingen an. [72,421]

Nr. 60. Gestrickte Pelerine.

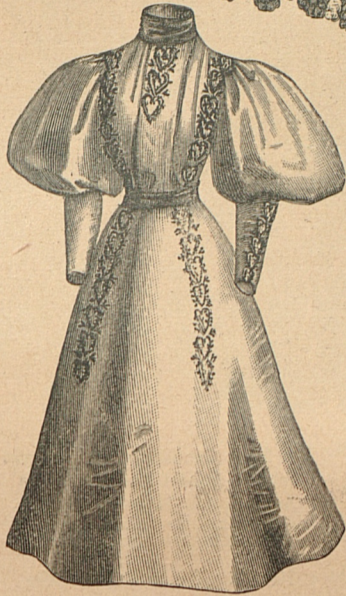
Erforderliche Wolle: 480 Gramm. (Abfärgungen siehe Seite 488.)

Sehr hübsch wirkt die mit schwarzer und fliederfarbener Straußenwolle gestrickte Pelerine, deren Paffe, wie ersichtlich, mit einer vollen, gehäkelten Müsche, sowie einem Picotbörtchen verziert ist. Für den plüschartigen Volant arbeitet man, zunächst mit schwarzer Wolle und starken Holzadeln, auf einem Anschlag von 45 M., 6 auf einer Seite links erscheinende Touren und strickt dann 22mal

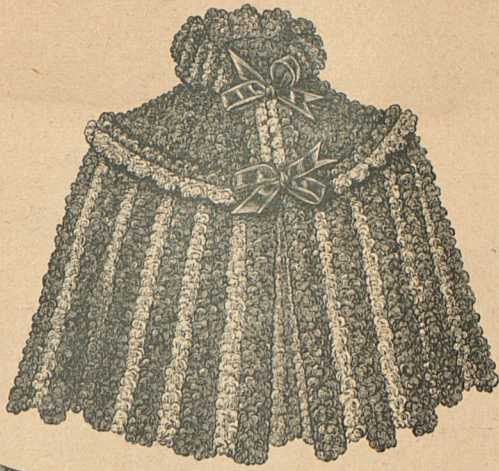


Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, × Olive, ✕ Bronzegeb, □ Crème, ■ Fond.
Nr. 59. Mustervorlage zu Nr. 63.

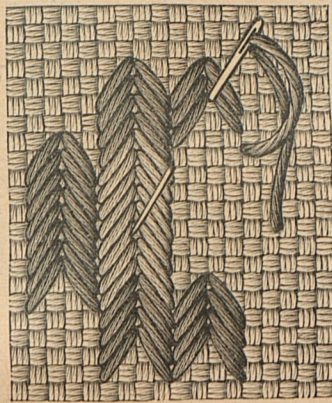
abw. mit der hellen Wolle 6 Touren, welche daselbst rechts und mit schwarzer Wolle 8 Touren, von denen die 1. Tour rechts, die übrigen links erscheinen; in der letzten Wiederholung arbeitet man statt der 8, jedoch nur 6 Touren und fettet dann die M. ab. — Hierauf strickt man an einer Längenseite des Volants aus jeder schwarzen Rippe 4, aus jeder hellen Rippe 3 M. mit schwarzer Zephyrwolle ab und arbeitet nun die Passe 17 Touren hoch ganz rechts, wobei man in der 2. Tour je nach 5 M., in der 5. Tour je nach 4, in der 7. Tour je nach 3 M., 2 M. zus. strickt und in der 9., 12. und 15. Tour je nach 2 M. in gleicher Weise, jedoch versetzt treffend, abnimmt. Zu der 17. Tour wird derartig abgenommen, daß nur noch 35 M. auf der Nadel bleiben, worauf man die M. lose abfettet und für den 2. Touren hohen Fond der Rüsche, stets abw. 1 St. um die nächste M., 1 Um., zuletzt 1 St. häfelt; in der 2. Tour hat man die 1. St. um die 1. St. der 1. Tour, die übrigen St. je um die nächste Um. zu arbeiten und dann für die Rüsche, von der Rückseite aus, mit der hellen Wolle stets je durch 3 Um. getrennte f. M. zu häfeln und zwar nacheinander je 1 f. M. um die senkrechten Glieder der nächsten St. der 1. und 2. Tour und um die folgende obere Um., dann wie zuvor um die beiden nächsten St. und um das folgende Randm.-Glieder des Kragens. Um die Um. dieser Tour arbeitet man mit schwarzer Wolle eine gleiche Tour je durch 3 Um. getrennter f. M., näht dann die Rüsche dem Kragen auf und häfelt für das der Passe aufzunehmende Börtchen, 1. Tour: Mit schwarzer Wolle, je für 1 Picot, stets abw. 4 Um. und 1 f. M. in die 1. Um. — 2. Tour: Mit der hellen Wolle in gleicher Weise, doch ist zwischen den Picots je dem korrespondierenden M.-Glieder der vorigen Tour anzuschlingen. Zum Zubinden des Kragens dienen schwarze Moirébänder. [72,636]



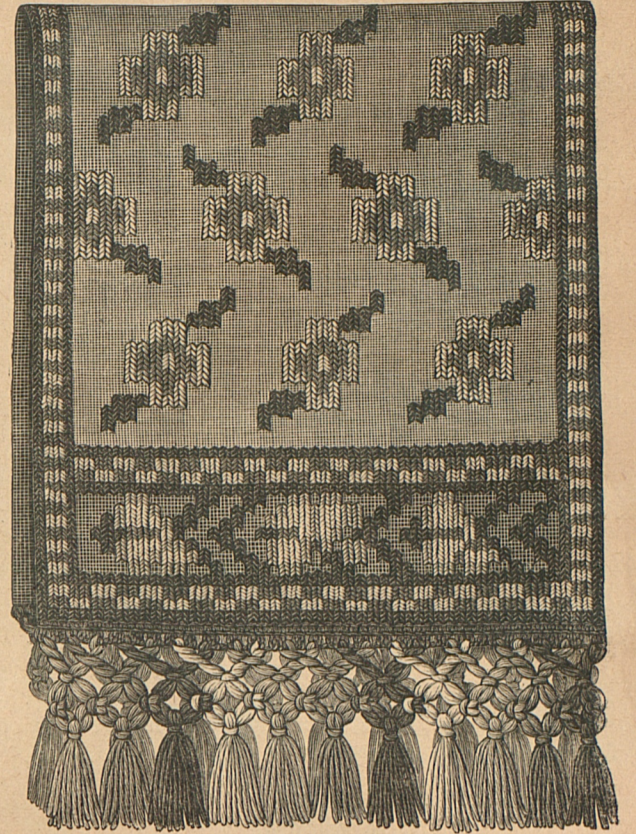
Nr. 61. Vorderansicht zu Nr. 41.



Nr. 60. Gestrickte Pelerine.

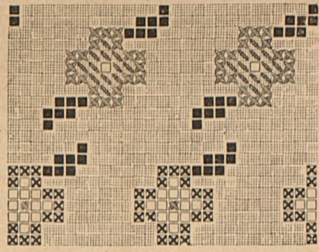


Nr. 64. Ausführung des Strickstichs zu Nr. 63.



Nr. 63. Nähtischdecke mit Stickerei im Strickstich. (Hierzu Nr. 59, 64, 65.)

Nr. 63, 59, 64 und 65. Nähtischdecke mit Stickerei im Strickstich.

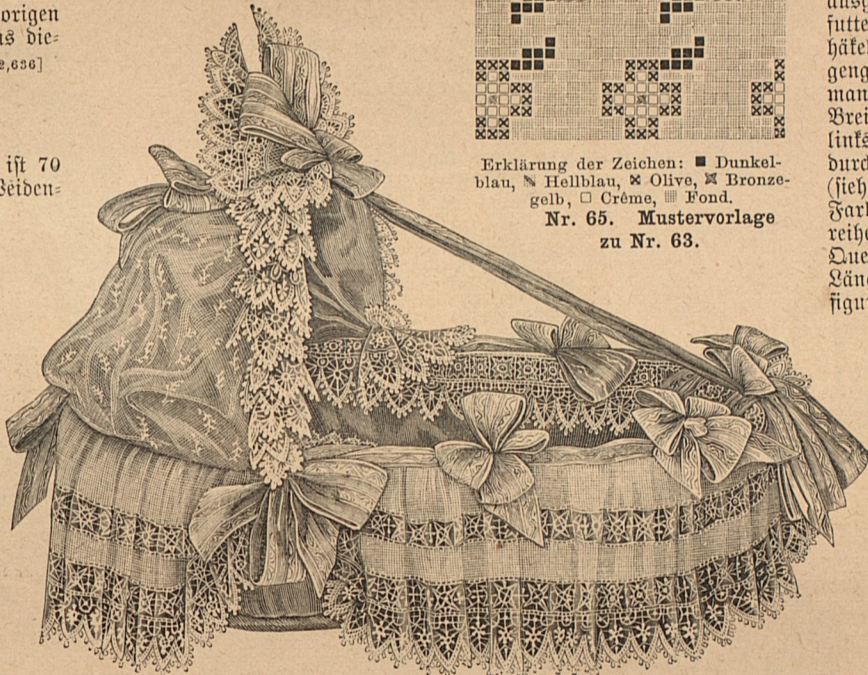


Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, × Hellblau, × Olive, ✕ Bronzegeb, □ Crème, ■ Fond.
Nr. 65. Mustervorlage zu Nr. 63.

Die hübsche Decke ist 100 Cent. lang, 44 Cent. breit aus terracottafarbenem, starkem, nordischem Javastoff gefertigt und mit einer geschmackvollen, mit nordischer Wolle im Strickstich ausgeführten Stickerei verziert; den Querseiten der mit Satinfutter versehenen Decke ist je eine 17 Cent. breite, einem gehäfelten Börtchen eingefügte Franse aus gleicher Wolle gegenenäht. Die Ausführung des Strickstichs ist sehr einfach; man arbeitet abwärts über drei Fäden Höhe und zwei Fäden Breite, nach je einem Faden Zwischenraum, einen Stich von links nach rechts und einen Stich von rechts nach links, wodurch sich ein, einer gestrickten Majche ähnlicher Stich bildet (siehe die Arbeitsprobe Abb. Nr. 64); bei langen Reihen einer Farbe empfiehlt es sich jedoch, um Wolle zu sparen, die Stichreihen in zwei Hälften herzustellen. Die Bordüre an den Querseiten, deren gerader Rand sich, wie ersichtlich, an den Längenseiten fortsetzt, hat man nach Abb. Nr. 59, die Pleinfiguren in versetzt treffenden Reihen nach Abb. Nr. 65 auszuführen und hierbei für jede Type acht Stiche zu arbeiten. — Für die Franse häfelt man zunächst das Börtchen mit dunkelblauer Wolle auf einem erforderlichen Anschlag stets hingehend wie folgt, 1. Tour: 5 M. übg., stets abw. 2 St. in die beiden nächsten M., 1 Um., 1 M. übg.; zuletzt 2 St. — 2. Tour: Stets 1 f. M. in das vordere Glied jeder M., worauf man um die Anschlagmaschinen des Börtchens, dessen Rückseite die Außenseite bildet, in Zwischenräumen von 4 M., Fransesträhnen aus je 6, etwa 42 Cent. langen Fäden in nachstehender Farbenfolge leitet: 1 olive, * 1 terracotta, 1 olive, 1 dunkelblau, 1 terracotta, 1 bronze, 1 dunkelblau, 1 olive, 1 bronze, vom * wiederholt. Alsdann windet man je die beiden Enden einer Strähne 3mal umeinander, zieht jedoch hierbei die 3. Strähne durch die 2., dann stets die zweitfolgende durch die vorhergehende, umbindet hierauf, 2 Cent. darunter, je die 2 Strähnen einer Farbe mit gleicher Wolle und knüpft dann stets mit der letzten Hälfte einer umbundenen Strähne und der 1. Hälfte der nächsten Strähne in bekannter Weise 1 Doppelknoten, worauf man die gleichfarbigen Strähnen umbindet, ihnen je eine neue Strähne anschlingt und zu einer Quaste umbindet. [72,622]

Nr. 62. Babykorb.

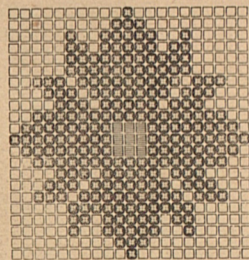
Der leichte, ganz in Weiß gehaltene Korb ist 70 Cent. lang, 46 Cent. breit, 25 Cent. hoch aus Weidengeflecht gefertigt und mit drei Rohreifen für das Verdeck, sowie zwei Griffen versehen. Den Korb umgibt innen und außen eine leichte Wattenschicht, die auf dem Boden mit Satin, im übrigen mit Atlas überdeckt ist, welchem auf der Außenseite gestickter Tüll aufsteht. Ueber den Rand des Korbes fällt nach außen, etwa 20 Cent. breit, ein wie ersichtlich gerasteter Tüllvolant mit 3 Cent. breitem Guipüreeinsatz und 8 Cent. breiter Spitze, nach innen eine gleiche Spitze. Diese ziert auch, in Windungen arrangiert und in der Mitte in die Höhe stehend, wozu sie durch Draht gesteuert ist, das aus Atlas in doppelter Stofflage mit gesticktem Tüllüberzug gefertigte Verdeck, dessen Rippen, ebenso wie die Griffe mit Atlasband umwunden sind. In der Mitte des Verdecks ist ein gleiches Band befestigt, das mit einer Schleife und unter derselben mit einem Haken abschließt, welcher in eine, dem Korb gegenenähte Dese greift; volle Schleifen, sowie ein über den Rand des Korbes gelegtes, gefaltetes Atlasband bilden die weitere Garnitur. [72,686]



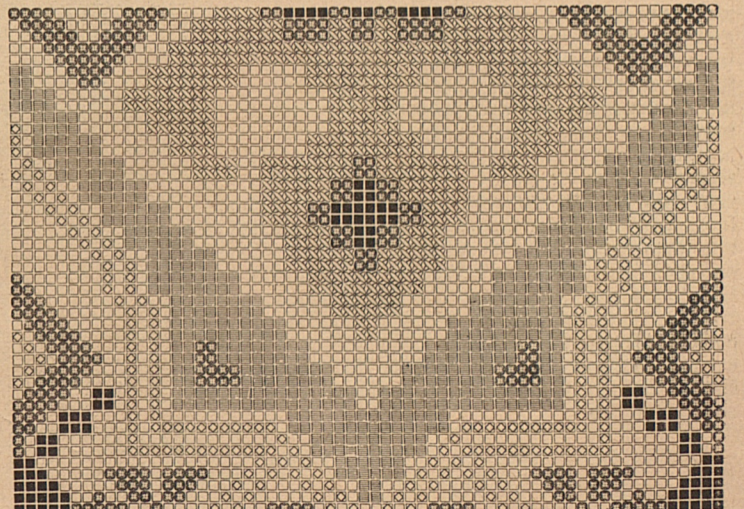
Nr. 62. Babykorb.



Nr. 66. Chaiselonguedecke mit Flachstichstickerei. (Hierzu Nr. 67 und 68.)



Nr. 67.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarzbraun, ✕ Terracotta, □ Bronze, ■ Olive, □ Goldgelb, □ Fond.

Nr. 67 und 68. Mustervorlagen zu Nr. 66.

Nr. 66—68. Chaiselougedecke mit Flachstickerei.

Die außerordentlich geschmackvolle, 160 Cent. lange, 140 Cent. breite Decke aus Seidenplüsch und reich im Flachstick mit nordischer Wolle verzierten, nordischen Javastoffstreifen besteht aus einem mittleren, 28 Cent. breiten, terracottafarbenen, sowie aus je einem äußeren, 12 Cent. breiten, olivfarbenen Plüschstreifen, die, wie ersichtlich, mit gestickten Streifen verbunden werden. Diese bestehen aus je einem 22 Cent. breiten, cremefarbenen Streifen, den nach der Mitte zu ein 11 Cent. breiter, olivfarbener, mit Sternfiguren geschmückter, an der andern Seite ein gleicher, terracottafarbener Javastoffstreifen begrenzt; den untern Querrand der mit einem modelfarbenen Futter zu versehenen Decke schmückt eine geflüpfte Franse. Für die Stickerei des cremefarbenen Streifens giebt Abb. Nr. 68 die Mustervorlage, wobei für je zwei Typen Höhe und Breite, fünf Stiche über fünf Fäden Höhe des Gewebes



Nr. 71. Neuer Federfächer.

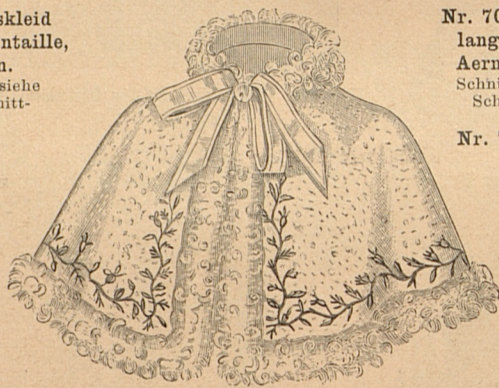
In der Form der stets beliebten Federfächer kann die Mode wenig ändern, und doch wagt sie sich, wie an unserm Original ersichtlich, auch hieran, und jedenfalls mit viel Geschmac und Geschick, denn der mit einem weißen Perlmuttergestell versehene weiße Federfächer erhält durch den, an der einen Seite befestigten Panache aus drei Straußfederköpfen, dessen Anzag eine Schleife deckt, ein höchst apartes Aussehen. [72,641]

Nr. 75. Balltoilette aus gemusterter Gaze.

Zu der geschmackvollen Toilette hat man weiße, hellblau gemusterte Gaze, zur Garnitur hellblaues Atlasband und Winden in gleicher Farbe verwendet. Der einem Seidenrock löse aufliegende Gazeroock ist, wie ersterer, in weiter Form geschnitten und mit einer, mit Köpfchen eingereichten Gazepuffe begrenzt, deren Reifalten schmale Atlasröllchen decken. An der rechten Seite liegt dem Rock ein Bandarrangement auf, in dessen Schleife ein Windenzweig befestigt ist und das unter dem, hinten mit kurzer, voller Schleife geschlossenen Bandgürtel verläuft. Die ausgeschnittene, krause, oben mit einem Köpfchen abschließende Blusentaille ist mit halblangen, bauchigen Puffärmeln verbunden und an dem vordern Ausschnitt mit einer Windenguirlande geziert, die an der linken Seite unter einer vollen Bandschleife endigt. [72,686]

Nr. 69. Gesellschaftskleid mit abstechender Blusentaille, für junge Mädchen. Verwendbarer Schnitt: siehe Beschr. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 70. Gesellschaftskleid mit langer Achsel und gerafftem Aermel, für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 1, Fig. 1—12. Nr. 71. Neuer Federfächer.



Nr. 72. Gesticktes Sortie für junge Mädchen. Schnittübersicht, Mustervorzeichnung und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 83 und 84.



Nr. 73. Toilette aus Sammet mit abstechender Taille und Garnitur von Chinéband. (Hierzu Nr. 51.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 74. Toilette aus Sammet mit Garnitur von Perlpassementerie. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 75. Balltoilette aus gemusterter Gaze.

nach einem Faden Zwischenraum zu arbeiten sind; ausschließlich der seitlichen, bronzefarbenen Jackenfiguren und schwarzbraunen, wagedrehten Stiche werden, wie ersichtlich, sämtliche Figuren im senkrechten Flachstick hergestellt. Außerdem werden die terracottafarbenen Figuren, sowie deren bronzefarbene Mittelstücke im Holbeinstich mit schwarzbrauner Wolle umrandet; die mit goldgelber Filoselleseide auszuführenden Kreuzstiche sind über je zwei Fäden Höhe und Breite des Gewebes mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 66 zu arbeiten. Die je 2 Cent. weit voneinander entfernten Sternfiguren sind nach Abb. Nr. 67 auf den terracottafarbenen Streifen abwechselnd mit bronze- und olive-, auf den andern Streifen abwechselnd mit bronze- und terracottafarbener, nordischer Wolle, wie ersichtlich, über zwei, vier und sechs Fäden auszuführen. Die begrenzenden Flachstickreihen dieser Streifen sind mit schwarzbrauner, sowie bronzefarbener Wolle über fünf und drei Fäden, nach je einem Faden Zwischenraum herzustellen; der gleiche Zwischenraum trennt die einzelnen Stichreihen. — Für die Franse schlingt man dem Querrand abwechselnd für eine Flechte fünf 32 Cent. lange Strähnen nordischer Wolle aus je fünf Fäden, den Farben der Streifen entsprechend, sowie eine, an einer kurzen Schlinge hängende, 11 Cent. lange Quaste aus olive-, terracotta- und bronzefarbener (an den cremefarbenen Streifen cremefarbene) Wolle an, umbindet letztere dann zweimal nach Abb. und ordnet die Strähnen in 11 Cent. lange Flechten, deren Enden zweimal zu umbinden und gleichmäßig zu beschneiden sind. [72,654]

Erklärung der Abkürzungen in den Häkel- und Strickarbeiten.

M. = Masche, f. = fest, Lm. = Luftmasche, abw. = abwechselnd, St. = Stäbchenmasche, h. = halb, R. = Kettenmasche, Wstf. = Widelstäbchen, ang. = angehängt, zuf. = zusammen.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 9, 14, 22, 24, 25, 27, 30—33, 35, 40, 43, 44, 70, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 41, 72, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 3, 9, 13, 14, 30, 31, 56, 57, 72.